

Titel: Trends und Szenarien der Reinigungsbranche

Referent: Markus Asch, Vorsitzender des VDMA Fachverbandes Reinigungssysteme

Die Situation der Reinigungsbranche im europäischen Kontext ist eine Erfolgsgeschichte. Vergleicht man den Anstieg des Umsatzes der Reinigungsbranche (industrielle Reinigung) mit dem Anstieg des Bruttoinlandproduktes von Europa, so wachsen die Gebäudereiniger um mehr als vier Mal so schnell. Im Jahr 2010 haben die mehr als 95.000 europäischen Gebäudereiniger einen Branchenumsatz von rund 55 Mrd. EURO erzielt.

Umso wichtiger ist es, den Status der Branche in Brüssel zu verbessern. Brüssel hat in seiner europäischen Gesetzgebung erheblichen Einfluss auf die nationalen Gebäudereiniger über die durch sie eingesetzte Maschinentechologie. Rund 80% der in Brüssel veröffentlichten Richtlinien oder Gesetze werden in nationales Recht umgewandelt, welches dann hohe Relevanz auf Investitionen, Betrieb sowie Entsorgung von Reinigungsmaschinen hat. Es stellt sich also die Frage, **welchen Einfluss die europäische Maschinenindustrie auf europäischer Ebene nehmen kann?** Eine Antwort kann die EUnited, die Vereinigung der europäischen Maschinenindustrie, geben. Diese vertritt in allen technischen Fragestellungen sowie in ISO/ IEC Komitees, betreibt Lobbyarbeit, unterstützt bei Kooperationsvorhaben sowie in Sachen Kommunikation und Public Relations.

Zukünftige Herausforderungen an die Branche sind jedoch nicht ausschließlich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, der zunehmend weltweite Konkurrenzdruck oder Entscheidungen aus Brüssel. Wer weiterhin und zukünftig erfolgreich sein möchte, dem muss es gelingen, (Mega-)Trends zu antizipieren und sich darauf einzustellen. **(Mega-) Trends wie der demografische Wandel also Überalterung der Gesellschaft, Urbanisierung in Megacities, Robotik und Informationstechnologie sowie think green/ blue** scheinen hier als maßgebliche Einflussfaktoren auf die Branche identifiziert. Auf Basis dieser Entwicklung sind Lösungen gefragt, die mit diesen Trends korrelieren. Diese sind u. a. leicht zu bedienende Maschinen im Stil von *design for all*, eine weitere Konzentration auf Ergonomie wie bspw. kleinere Gebindegrößen, eco-Geräte, zunehmend intelligenter, autark handelnde Maschinen oder die ganzheitliche Entwicklung in Richtung Mensch-Maschine-Gebäude-Kommunikation im Sinne eines Fleet Managements in smart cities.